

Gesundheitsvorsorge

— Standort Bergkamen sorgt sich um die Sicherheit am Arbeitsplatz —

Die Themen Sicherheit und Gesundheit haben bei Bayer Priorität – dies gilt erst Recht in der gegenwärtigen Corona-Pandemie. Am Standort Bergkamen werden viele Hebel in Bewegung gesetzt, um Arbeitssicherheit zu gewährleisten, die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen, Erkrankungen vorzubeugen und die systemrelevante Produktion pharmazeutischer Wirkstoffe am Laufen zu halten.



Gemeinschaftlich genutzte Werkstattfahrzeuge werden am Bergkamener Standort regelmäßig desinfiziert

Unmittelbar nach Ausbruch der Corona-Pandemie entwickelte im Februar 2020 ein bereichsübergreifendes Leitungsteam ein detailliertes Schutz- und Hygienekonzept für den Standort Bergkamen. Das entsprechende Maßnahmenpaket wird seither wöchentlich überprüft und dem Pandemiegeschehen vor Ort sowie den behördlichen Vorgaben angepasst. Zudem hat ein bestehender Business Continuity-Plan, einschließlich eines Vorrats an Pandemieartikeln wie Desinfektionsmitteln und Schutzmasken, in der Anfangszeit geholfen Maßnahmen zu ergreifen.

Umfassender Infektionsschutz

Um die 24/7-Produktion aufrechtzuerhalten, ergriff der Standort Maßnahmen, die in der 60 Jahre alten Geschichte des Werkes einzigartig sind. So wurden insbesondere sämtliche Schichten und Teams so weit wie möglich verkleinert oder/und räumlich getrennt, um das Infektionsrisiko zu senken und der Belegschaft einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten. Insbesondere die Produktion und die Infrastruktureinrichtungen sind angewiesen worden, durch geeignete Vorkehrungen eine stärkere räumliche Trennung innerhalb von Personengruppen (z.B. einer Wechselschicht) und von Personengruppen untereinander (Tagsschicht/Wechselschicht; kleinerer Personenkreis bei Schichtübergabe) zu erreichen.

Anspruchsvolles Projekt

Neue Lkw-Waagen in Hürth

Die Waagen für ein- und ausfahrende Lkw im Chemiepark Knapsack mussten ausgetauscht werden. An den Toren des Chemieparks in Hürth stehen jeweils zwei Waagenanlagen. Sie sind mit Stahlbeton ummantelt und wiegen elektronisch die Ladungen der ein- und ausfahrenden Lkw. Den Kunden wird hier die Möglichkeit geboten An- und Auslieferungsmengen exakt zu bestimmen und sicherzustellen, dass die jeweils zulässigen Gesamtgewichte der Lkw eingehalten werden.

Im vergangenen Mai mussten die beiden Fahrzeugwaagen im üblichen Prüfturnus auf ihre einwandfreie Messfunktion kontrolliert und geeicht werden. Dabei wurde ein

Zusammen mit weiteren Schutzvorrichtungen konnten Infektionen innerhalb des Werkes erfolgreich vermieden werden. Hierzu zählen konsequente Zutrittsbeschränkungen und Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen, zu denen neben Händewaschen insbesondere auch die personenbezogene Nutzung von technischem Gerät und dessen regelmäßige Desinfektion gehören, Lüftungskonzepte, Mund-Nasenschutz, Covid-19-Tests, eine strikte Quarantänepraxis, Durchführung interner Audits online, Telekonferenzen statt physischer Besprechungen und Schulungen sowie das Arbeiten – wo immer möglich – im Homeoffice. Bei allen Mitarbeitern, die sich mit dem Covid-19-Virus infizierten, konnten die Infektionsketten rückverfolgt werden. Ergebnis: In keinem Fall erfolgte eine Ansteckung am Arbeitsplatz.

„Sowohl bei allen Maßnahmen für den Infektionsschutz als auch unseren Aktivitäten rund um das Thema Gesundheit wird immer wieder deutlich, wie wichtig der ‚Faktor Mensch‘ ist“, sagt Standortleiter Dieter Heinz. „Letztlich sorgen unsere Mitarbeiter mit ihrem Engagement und Verantwortungsbewusstsein dafür, dass die Produktion pharmazeutischer Wirkstoffe aufrecht erhalten bleibt, auf die Patienten mehr denn je angewiesen sind.“

Aktive Gesundheitsvorsorge

Bei der Gesunderhaltung der Mitarbeiter setzt man im nordrhein-

westfälischen Bergkamen in besonderem Maße auf Prävention. Daher stellt das Unternehmen bspw. mobile Geräte in Gemeinschaftsräumen sowie einen Geräte-Parcours im Gesundheitszentrum für das individuelle Bewegungsausgleichs-Training „zwischen durch“ zur Verfügung. Auf die erschwerten Bedingungen und Gefährdungen durch das Coronavirus hat das Gesundheitsmanagement rasch reagiert und das Angebot an Online-Kursen erweitert. So können sich Interessenten von einem/er professionellen Fitness-Trainer/in über Video bei diversen Fitnessübungen anleiten lassen. Nach einer gemeinsamen Auftaktsitzung mit den weiteren Kursteilnehmern werden für die Dauer von sechs Wochen wöchentlich 15-minütige Einzel-Trainings angeboten. Diese sind auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten und sollen körperlichen Beeinträchtigungen effektiv entgegenwirken und die allgemeine Physis verbessern. Der Kurs ist kostenlos und wird in Kooperation mit der Barmer Krankenversicherung sowie die Fitnessfirma Five-Konzept umgesetzt.

Weitere Angebote des Unternehmens am Standort Bergkamen umfassen unter anderem die Unterstützung bei der Betreuung von Kindern oder der Pflege von Angehörigen ebenso wie eine breite Palette an Informationsveranstaltungen zur aktiven Gesundheitsvorsorge. (op)

■ www.bayer.de

Überschreiten der Eichtoleranz festgestellt. „Uns war klar, dass wir handeln mussten. Entweder die alten Waagen reparieren oder neue installieren“, sagt Björn Przybilla, Teamleiter Distribution beim Standortbetreiber Yncoris. Da die Waagen mit einem Alter von über 30 Jahre hochbetagt waren und zuletzt Mängel wie abgesplitterter Beton, Regenwassereinlassungen und Rostfraß auftraten, wurde der Austausch favorisiert.

„Nicht jede Waage erfüllt die Spezifikationen oder Voraussetzungen. So ist die Beständigkeit der Wägezellen auch von ihrer Anzahl abhängig“, weiß Przybilla. Das Budget wiederum bildet sich aus

mehreren Kostenpunkten wie etwa dem Erwerb der Komponenten, dem Abreißen der alten Anlagen, Erdreichaushub und Neubau, der Installations- und Anschlussarbeiten, dem Versetzen der Lichtschranken und neuen Fahrbahnmarkierungen.

Glatt gelaufen

Es habe keine nennenswerten Störungen im Betriebsablauf gegeben, und die Lkw-Fahrer haben sich schnell an die neue Verkehrssituation gewöhnt, so Przybilla. Auch bei der Installation der massiven Waagenbrücke und beim Einsetzen der mit 48 t noch etwas schwereren Waagenbrücke durch zwei Schwerlastkräne sei alles glatt gelaufen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die neue Waage ist aufgekantet. Mit dieser seitlichen Führung und den vorne und hinten begrenzenden Lichtschranken stehen die Lkw optimal. „Damit schließen wir auch Messfehler durch eine falsche Positionierung aus“, betont Przybilla. „Insgesamt hat sich dieses anspruchsvolle Projekt gelohnt. Alles ist glatt gelaufen, und der Chemiepark hat eine moderne Anlage mehr.“ (op)



Wirkungsvoll Prozessautomatisierung mit APROL

www.br-automation.com/APROL



Skalierbar

50 bis 500.000 Kanäle

Flexibel

Für Primär- und Sekundärproduktion

Redundant

Hochverfügbarkeit auf allen Ebenen

Durchgängig

1 System-Software für alle Aufgaben

Das Waagen-Projekt in Zahlen:

Kompletter Austausch der Unterflurwaagen bzw. Waagenbrücke und Waagengrube; nur die Technikhäuschen blieben stehen.

Prozessverlauf:

Nur fünfmonatiger Zeitraum vom Prüfbescheid bis zum abgeschlossenen Neubau

Gesamtbudget: 180.000 EUR, davon 40.000 EUR pro Waagenneukauf
Aufbau von Waagenbrücke (42 t) und Waagengrube (48 t) durch zwei Schwerlastkräne.
Zum Vergleich: Ein fünfachsiger Kipp-Sattelzug wiegt mit Nutzlast 40 t.

Außenmaße: 20 m lang, 3 m breit, 1 m tief. Die neuen Waagen sind 2 m länger und deutlich tiefer als die alten.

PERFECTION IN AUTOMATION
A MEMBER OF THE ABB GROUP

